



MOVING Branchen-Index 2/2016

Die Stimmung in der Fahrschulbranche

Vorwort

Der MOVING Fahrschul-Klima-Index fasst die Ergebnisse einer sich halbjährlich wiederholenden repräsentativen Umfrage unter 300 deutschen Fahrschulen zusammen. Die Unternehmen werden gebeten, Angaben zur vergangenen und aktuellen Geschäftslage zu machen sowie eine Prognose für das kommende Halbjahr abzugeben.

MOVING hat mit dem MOVING Fahrschul-Klima-Index ein Instrument geschaffen, das mehr Transparenz in den Fahrschulmarkt bringen und gleichzeitig eine Konjunkturprognose darstellen soll.

Bei der Beurteilung der aktuellen Lage und der Geschäftsprognose wird ausdrücklich nach Empfindungen und Einschätzungen gefragt. Die Resultate ermöglichen Rückschlüsse über die sich im Konjunkturverlauf ändernde Risikoneigung der Unternehmen. Dies wiederum erlaubt Rückschlüsse auf das wirtschaftliche Verhalten der am Markt agierenden Firmen.

Da wirtschaftliches Handeln immer eine Investition in die Zukunft ist, gibt es natürlich ein großes Interesse an Konjunkturprognosen, u. a. von Unternehmen, die vor Investitions- oder Personalentscheidungen stehen. Der MOVING Fahrschul-Klima-Index bildet ab, ob es mit der Branche z. B. aufwärts geht, jedoch nicht, wie stark das erwartete Wachstum ist. Der Index soll ein qualitativer Frühindikator für die Konjunktur in der Fahrschulbranche sein.

Der MOVING Fahrschul-Klima-Index wurde in Zusammenarbeit mit *puls Marktforschung* entwickelt. Mit diesem Bericht liegen die Ergebnisse der zweiten Umfrage vom Juli 2016 vor. Diese werden nun mit den Ergebnissen der ersten Umfrage vom Januar 2016 verglichen. Neben den bereits erwähnten Standardfragen nach Geschäftsentwicklung, -lage und -erwartungen enthält die Umfrage auch weitere Zusatzfragen. Der Schwerpunkt lag diesmal bei Fragen nach zukünftigen Herausforderungen der Branche.

Das Geschäftsklima in Fahrschulen

Aus den verschiedenen Ergebnissen zur aktuellen und zukünftigen sowie vergangenen Situation setzt sich der MOVING Fahrschul-Klima-Index zusammen, der zusammenfassend die Stimmung in der Fahrschulbranche aufzeigt.

Der Index besteht aus 3 Teilen: dem Past-Index (Geschäftsentwicklung im letzten Halbjahr), dem Present-Index (aktuelle Geschäftslage) und dem Future-Index (Geschäftserwartungen).

Past-Index	Present-Index	Future-Index
Geschäftsentwicklung im letzten Halbjahr	Geschäftslage	Geschäftserwartung
Zufriedenheit mit Umsatz, Anzahl der Fahrstunden und Anzahl der Fahrschüler im letzten Halbjahr	Zufriedenheit mit dem aktuellen Betriebsergebnis/ Ertrag	Erwartete Entwicklung des Betriebsergebnisses/Ertrags im neuen Halbjahr

Die Antworten zu den einzelnen Fragen wurden gewichtet und zusammengefasst. Der Index kann zwischen 0 und 100 Punkten liegen und je höher die Zahl, desto besser ist die Stimmung am Markt.

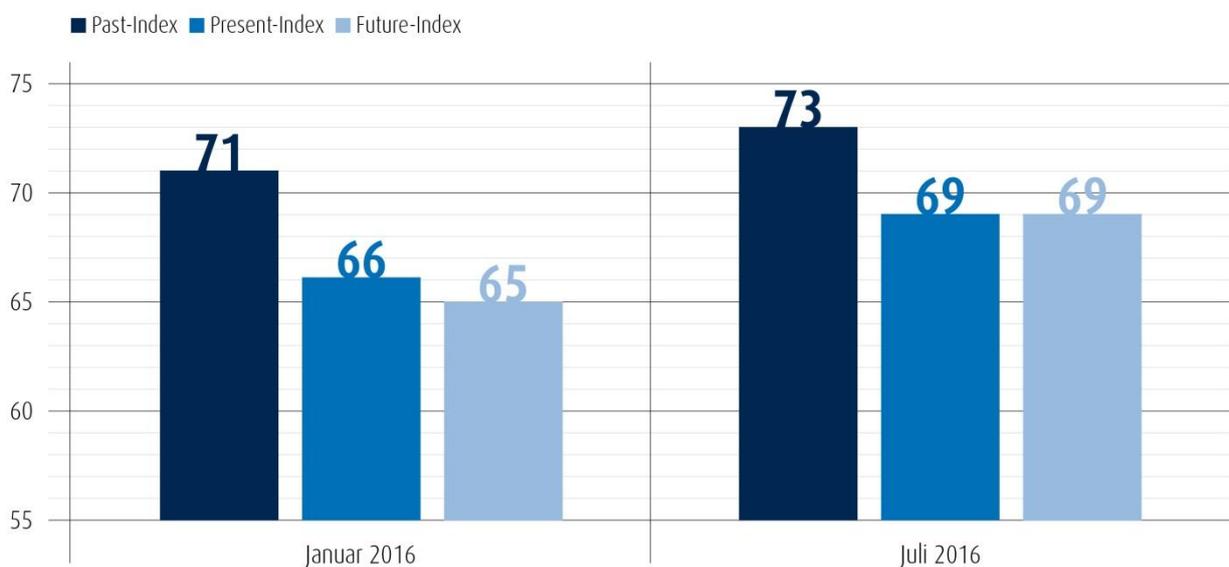
Der **Past-Index**, also die Entwicklung im letzten Halbjahr, zeigt ein positives Bild. Der Index-Wert liegt in der aktuellen Erhebung bei 73 und ist seit Januar 2016 um 2 Punkte gestiegen.

Der **Present-Index**, also die aktuelle Geschäftslage, konnte um 3 Punkte zulegen und liegt aktuell bei 69 Punkten.

Die Geschäftserwartungen, die im **Future-Index** zusammengefasst werden, konnten sogar um 4 Punkte zulegen. Der Wert liegt ebenfalls bei 69 Punkten.

Alle drei Indexwerte sind im Vergleich zum letzten Halbjahr gestiegen. Fahrschulunternehmen sind also nach wie vor überwiegend zufrieden, besonders mit der Entwicklung im vergangenen Halbjahr. Für die Zukunft sind sie mit ihren Erwartungen etwas verhaltener, aber dennoch optimistisch und insgesamt etwas positiver als vor einem halben Jahr. Offenbar glauben viele Unternehmen an ein Fortbestehen der guten Geschäftsbedingungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG, -LAGE UND -PROGNOSE



Quelle: MOVING 2016

Die Werte, die in die Berechnung der Index-Werte eingehen, werden hier auf den folgenden Seiten einzeln betrachtet und teilweise nach Lage und Größe der Fahrschulen differenziert. Dabei gelten folgende Unterscheidungen bzw. Definitionen:

Lage

- Ländliche Gegend
- Kleinstadt (bis 20.000 Einwohner)
- Mittelgroße Stadt (bis 100.000 Einwohner)
- Großstadt (über 100.000 Einwohner)

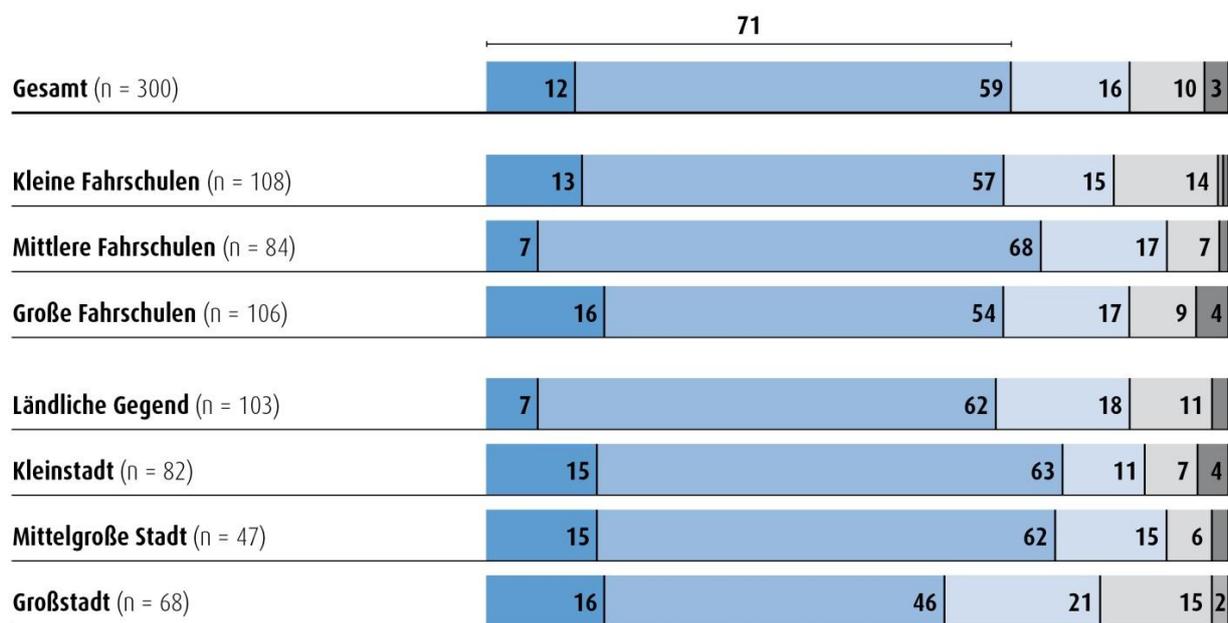
Größe

- Kleine Fahrschulen (bis 2 Mitarbeiter)
- Mittlere Fahrschulen (3 bis 4 Mitarbeiter)
- Große Fahrschulen (mehr als 4 Mitarbeiter)

Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage

Fahrschulen sind überwiegend zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, es ist aber noch Luft nach oben. 71 % der Fahrschulen sind mit ihrem aktuellen Betriebsergebnis zufrieden oder sehr zufrieden. Damit ist die Stimmung bei der aktuellen Umfrage etwas besser als bei der vor einem halben Jahr.

Wie zufrieden sind Sie mit dem aktuellen Betriebsergebnis?



Angaben in % · ■ Sehr zufrieden ■ Zufrieden ■ Weder zufrieden noch unzufrieden ■ Unzufrieden ■ Sehr unzufrieden ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING 2016

Gründe für die beständig gute Stimmung sind stabile bis wachsende Schülerzahlen für eine große Anzahl von Fahrschulen. Auch hat der Wettbewerbsdruck bei vielen Fahrschulen nachgelassen, möglicherweise durch Geschäftsschließungen bei Wettbewerbern oder Vergrößerung der eigenen Fahrschule. Den größten Anstieg der Zufriedenheit von 65 % auf 75 % innerhalb des letzten Halbjahres können mittelgroße Fahrschulen verbuchen. Sie sind auch insgesamt am zufriedensten.

In Großstädten zeigt sich ein anderes Bild. Hier ist die Zufriedenheit am geringsten und im Vergleich zum Jahresbeginn sogar leicht gesunken, während Fahrschulen außerhalb von Großstädten generell zufriedener sind als vor einem halben Jahr. In Großstädten ist auch der Anteil an unzufriedenen Fahrschulen am größten. Dieser Anteil ist innerhalb des Halbjahres von 9 auf knapp 17 % gestiegen. Das lässt sehr deutlich auf einen sich verschärfenden Wettbewerbsdruck in Großstädten schließen.

Entwicklung im letzten Halbjahr

Etwa ein Drittel (35 %) der Fahrschulen konnte ihren Umsatz im letzten Halbjahr steigern. Hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen kleinen und größeren Fahrschulen. Naturgemäß können kleine Fahrschulen nicht so stark wachsen wie große. Nur 25 % der kleinen Fahrschulen berichten von positiven Umsatzentwicklungen. Bei den großen Fahrschulen sind es dagegen deutlich mehr (44 %).

Wie hat sich der Umsatz Ihrer Fahrschule im ersten Halbjahr 2016 insgesamt entwickelt?



Angaben in % · ■ Stark gestiegen ■ Gestiegen ■ Konstant geblieben ■ Rückläufig ■ Stark rückläufig ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

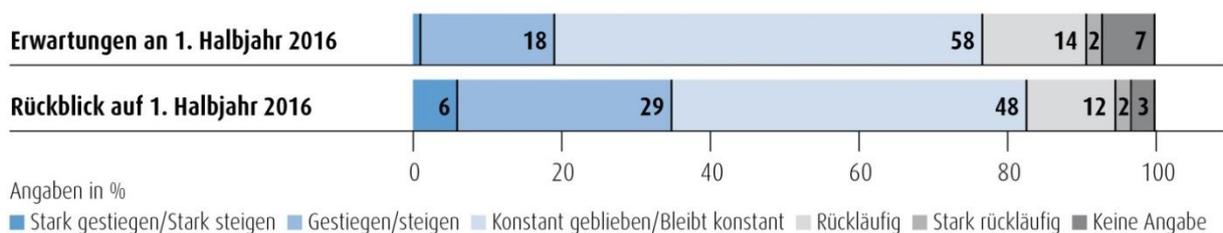
Etwa drei Viertel (78 %) der Fahrschulen sind mit der Umsatzentwicklung im letzten Halbjahr zufrieden oder sehr zufrieden. Der Anteil der zufriedenen und sehr zufriedenen Fahrschulen ist bei den großen Fahrschulen (82 %) etwas größer als bei den kleinen Fahrschulen (72 %). Im Vergleich zur Umfrage vom Januar 2016 sind diese Zahlen bei kleinen und bei großen Fahrschulen leicht gesunken. Nur mittelgroße Fahrschulen sind aktuell etwas zufriedener als vor einem halben Jahr.

Bei dem Vergleich der Umfrage des ersten Halbjahres mit der Umfrage des zweiten Halbjahres sollte berücksichtigt werden, dass es sich bei der Fahrschulbranche um eine Branche mit saisonalen Schwankungen handelt und die umsatzschwächeren Wintermonate eher in der ersten Jahreshälfte liegen. Inwieweit also konjunkturelle oder jahreszeitlich bedingte Schwankungen vorliegen, ist nicht zu sagen.

Vergleich Erwartungen mit tatsächlicher Entwicklung im letzten Halbjahr

In der Umfrage im Januar 2016 wurden die Fahrschulen nach ihren Umsatzerwartungen für das 1. Halbjahr 2016 gefragt. Ein halbes Jahr später geben sie nun an, wie sich das Halbjahr tatsächlich entwickelt hat. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, beide Werte gegenüberzustellen und einzuschätzen, wie gut oder schlecht die Prognosen waren. Im Januar 2016 erwarteten knapp 19 % der Fahrschulen eine positive Umsatzentwicklung. Im Rückblick berichten 35 % der Fahrschulen von gestiegenem oder stark gestiegenem Umsatz. Damit ist das erste Halbjahr 2016 für viele Fahrschulen wirtschaftlich besser verlaufen als erwartet.

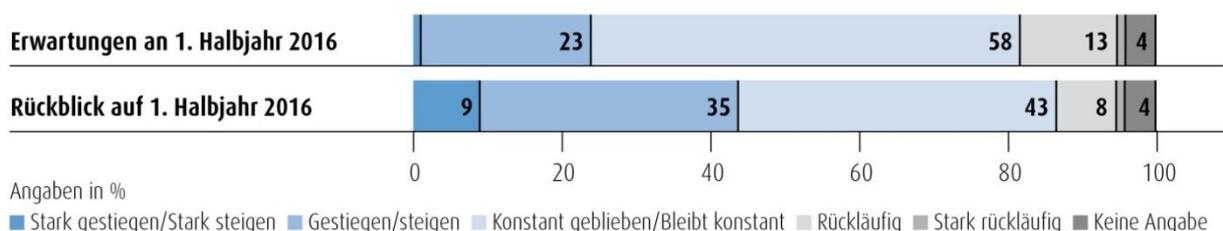
ERWARTUNGEN UND RÜCKBLICK



Quelle: MOVING 2016

Überraschend gut verlief das Halbjahr bei großen Fahrschulen. Im Januar erwarteten 24 % eine positive Umsatzentwicklung, im Rückblick gaben 44 % an, dass der Umsatz sich positiv entwickelt hat. 14 % der großen Fahrschulen rechneten mit einem Umsatzrückgang, ein halbes Jahr später waren nur 9 % tatsächlich von Umsatzeinbußen betroffen.

ERWARTUNGEN UND RÜCKBLICK GROSSE FAHRSCHULEN



Quelle: MOVING 2016

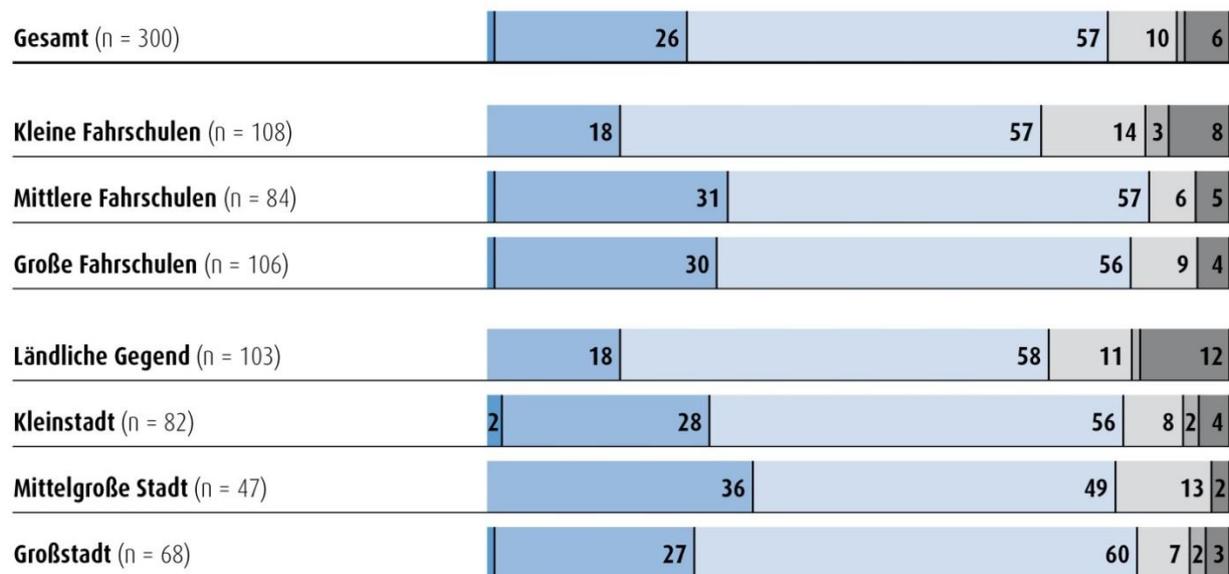
Ob die Entwicklung wirklich überraschend kam oder ob die Branche nur vorsichtig plant, bedarf weiterer Befragungen.

Geschäftsprognose für das laufende Halbjahr

Erwartungen an die Geschäftslage sind wichtig, um Personal- oder Investitionsentscheidungen wirtschaftlich zu untermauern. 26 % der Fahrschulen rechnen mit einer positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr 2016. Besonders positiv sehen mittlere und große Fahrschulen sowie Fahrschulen in mittelgroßen Städten in die Zukunft. Kleine Fahrschulen und Fahrschulen in ländlichen Gegenden rechnen dagegen weniger oft mit steigenden Erträgen.

Die Aussichten sind auch für kleine Fahrschulen besser geworden. Der Anteil der kleinen Fahrschulen, die mit einer Ertragssteigerung rechnen, hat sich gegenüber der letzten Umfrage von 12 auf 18 % vergrößert. Auch der Anteil der Fahrschulen, die ein sinkendes Betriebsergebnis erwarten, ist allgemein von 16 auf 11 %, und bei kleinen Fahrschulen von 24 % auf 17 % gesunken.

Wie wird sich Ihrer Meinung nach das Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr 2016 im Vergleich zum zweiten Halbjahr des Vorjahres entwickeln?



Angaben in % · ■ Stark steigen ■ Steigen ■ Bleibt konstant wie aktuell ■ Wird rückläufig sein ■ Wird stark rückläufig sein ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

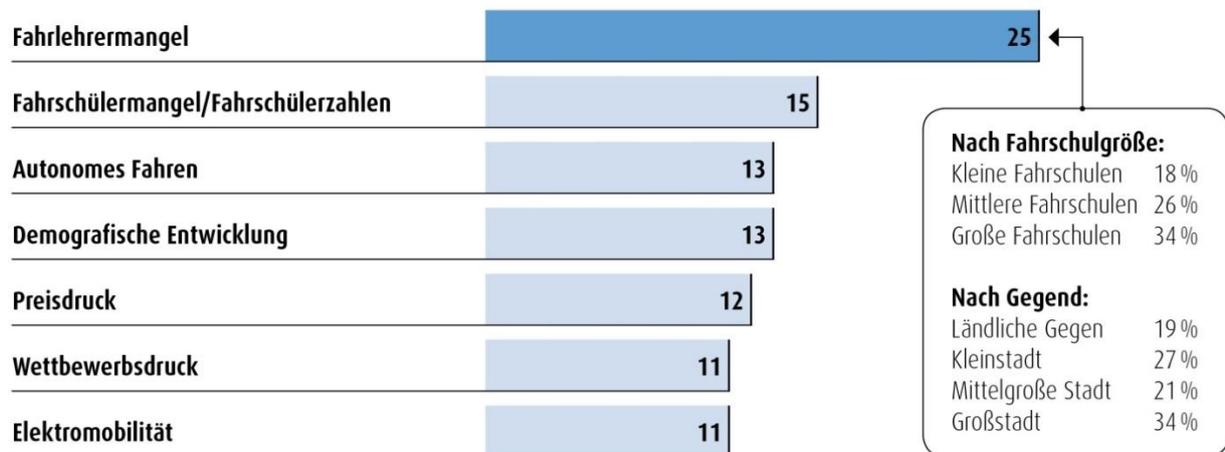
Als Gründe für positive Entwicklungen werden neue Angebote und Investitionen genannt, u. a. in Werbung. Mittelgroße und große Fahrschulen erhoffen sich zusätzlich durch Mitarbeiterzuwachs eine Steigerung des Betriebsergebnisses. Das spricht dafür, dass in diesen Fahrschulen die Nachfrage nach Fahrausbildungen unverändert hoch ist und bei ausreichend Personal der Ertrag noch höher ausfallen könnte.

Gründe für ein erwartetes rückläufiges Ergebnis waren bei kleinen Fahrschulen eher der Wettbewerbsdruck. Bei mittelgroßen Fahrschulen herrscht eher die Sorge, dass bei der Kundschaft kein Interesse mehr am Führerschein besteht, und bei größeren Fahrschulen wurden eher hohe Fixkosten genannt.

Herausforderungen der Branche

Der Fahrlehrermangel zählt mit Abstand zu den größten zukünftigen Herausforderungen der Fahrschulbranche. Ein Viertel aller befragten Fahrschulen nannte in der offen formulierten Frage den Fahrlehrermangel als eine der zukünftigen Herausforderungen für die Fahrschulbranche. Damit ist dieser mit Abstand die häufigste Nennung. Am häufigsten wurde er von großen Fahrschulen und in Großstädten genannt.

ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN



Angaben in %

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Weitere Nennungen waren u. a. der Fahrschülermangel und das autonome Fahren. Auch die demografische Entwicklung und der Preis- und Wettbewerbsdruck wurden genannt sowie die Elektromobilität.

Fahrlehrermangel

Direkt auf den Fahrlehrermangel angesprochen geben zwei Drittel der Fahrschulen an, dass der Fahrlehrermangel eher ein Risiko für die Branche ist. Von den großen Fahrschulen meinen dies sogar fast 80 %. Bei kleinen Fahrschulen liegt der Wert bei knapp 50 %.

Sehen Sie im Fahrlehrermangel in Zukunft eher eine Chance oder ein Risiko für die Fahrschulbranche?



Angaben in % - ■ Chance ■ Weder noch ■ Risiko ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Gründe für die Einschätzung als Risiko sind, „weil kein Nachwuchs mehr nachkommt“ und „weil es bereits jetzt zu wenige Fahrlehrer gibt“. Weitere Gründe sind das schlechte Image des Berufs, die unattraktiven Arbeitszeiten und das hohe Durchschnittsalter der Fahrlehrer. Es werden auch die langen Ausbildungszeiten für Fahrlehreranwärter sowie die hohen Zugangsvoraussetzungen genannt.

Von den befragten Fahrschulen sehen 14 %, insbesondere kleine Fahrschulen (20 %), den Fahrlehrermangel auch als Chance. Begründungen für diese Einschätzung sind, dass sich der Wettbewerb verringert. Damit verbunden ist die Hoffnung, dadurch zukünftig mehr Kunden für ihre eigene Fahrschule zu gewinnen. Weitere Begründungen sind nachlassender Preisdruck, steigende Attraktivität des Berufs und „Fahrlehrer müssen sich nicht unter Wert verkaufen“.

Der Fahrlehrermangel kann Einfluss auf das Thema „Unternehmensnachfolge“ haben. Findet der Fahrschulinhaber keinen Käufer für seine Fahrschule, bleibt ihm oftmals nur noch die Betriebsschließung bzw. -aufgabe als letzter Schritt. Der Mangel an Fahrlehrern kann auch zu Filialschließungen führen, da es an qualifizierten Mitarbeitern fehlt, die diese betreiben.

Fahrerassistenzsysteme

Entwicklungen in der Fahrzeugindustrie hin zum vollautomatisierten Fahren werden auch die Fahrausbildung verändern. Zwei Drittel der Fahrschulen sehen Fahrerassistenzsysteme als Chance für Fahrschulen. Die positiven Erwartungen basieren hauptsächlich auf zusätzlichen Schulungsbedarf für Fahrschüler und Führerscheininhaber sowie auf Erleichterungen bei der Ausbildung und Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Sehen Sie in Fahrerassistenzsystemen in Zukunft eher eine Chance oder ein Risiko für die Fahrschulbranche?



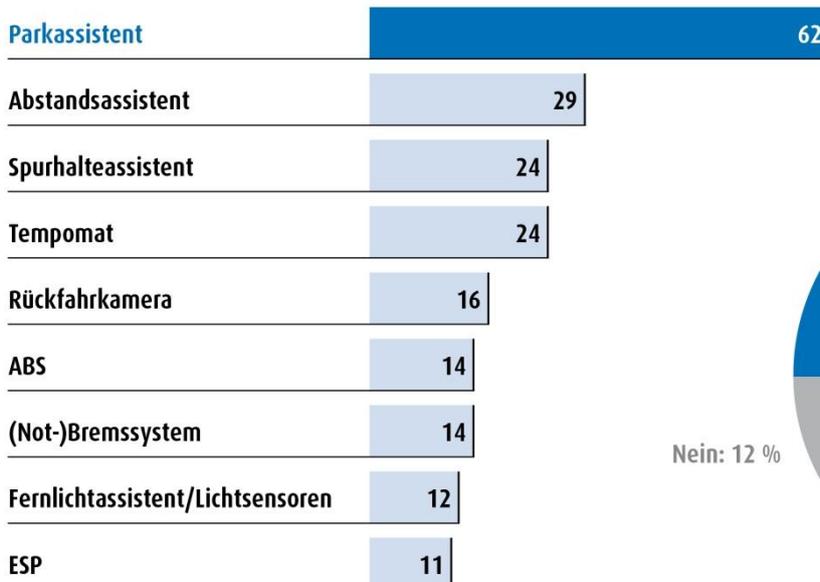
Angaben in % · Chance · Weder noch · Risiko · Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

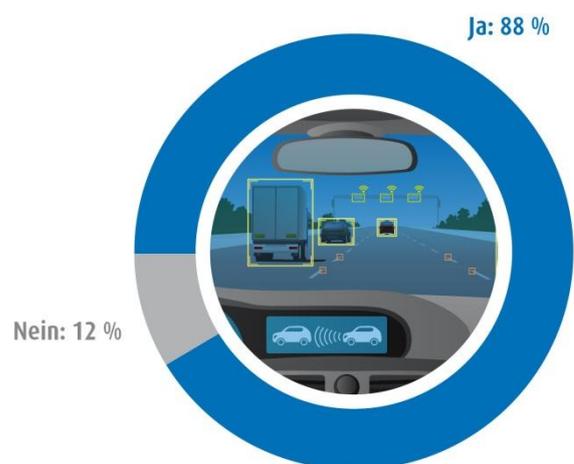
Nur 8 % der Fahrschulen nehmen Fahrerassistenzsysteme als Risiko für die Fahrschulbranche wahr, weil sie meinen, dass durch Fahrerassistenzsysteme das selbstständige Fahren vernachlässigt wird.

*Bilden Sie Ihre Fahrschüler im Umgang mit Fahrerassistenzsystemen in der Praxis aus?
Und wenn ja, im Umgang mit welchen Fahrerassistenzsystemen?*

FAHRERASSISTENZSYSTEME ÜBERBLICK



Angaben in %



Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Ein Grund, warum Fahrschulen in der Schulung von Fahrerassistenzsystemen zukünftig große Chancen sehen ist vielleicht, weil sie schon jetzt ihre Schüler zum großen Teil darin schulen und gute Erfahrungen gemacht haben. Die große Mehrheit der Fahrschulen (88 %) bilden ihre Schüler in der Praxis im Umgang mit Fahrerassistenzsystemen aus.

Das System, das am häufigsten eingesetzt wird, ist der Parkassistent, gefolgt von Abstandsassistent und Spurhalteassistent. Der Parkassistent, mit dessen Hilfe das Fahrzeug fast von allein auch in enge Parklücken einfährt, ist sicherlich das spektakulärste Assistenzsystem und wird vermutlich auch aus Marketinggründen eingesetzt.

Elektromobilität

Die Politik hat sich die Förderung und Weiterverbreitung der Elektromobilität zum Ziel gesetzt. Mit einer Kaufprämie wird der Erwerb eines Elektrofahrzeugs gefördert. Die ersten Fahrschulen haben bereits Elektrofahrzeuge angeschafft und bilden darauf aus, jedoch ist sowohl in der allgemeinen Bevölkerung als auch bei Fahrschulen der große Wandel noch nicht gekommen.

Sehen Sie in der Elektromobilität in Zukunft eher eine Chance oder ein Risiko für die Fahrschulbranche?



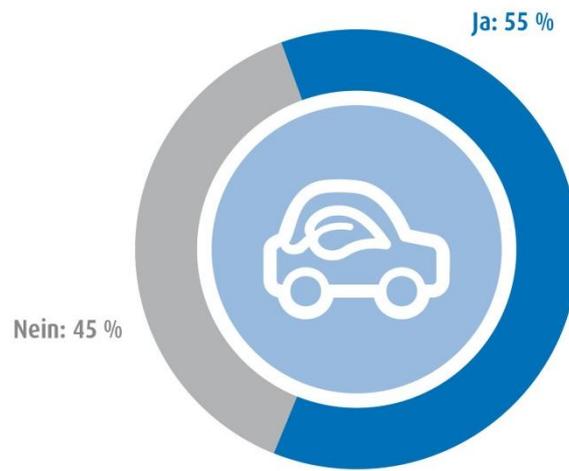
Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Gründe, warum sich Fahrschulen noch schwertun, Elektrofahrzeuge in ihren Fahrzeugbestand aufzunehmen sind sicherlich auch die geltenden gesetzlichen Regelungen zum Automateintrag in der Fahrerlaubnis. Diese Regelung verhindert die Verbreitung von Elektrofahrzeugen in Fahrschulen, da diese Fahrzeuge immer Automatikfahrzeuge sind. Entscheidet sich ein Fahrschüler in der Ausbildung für das Elektrofahrzeug, wird im Führerschein bei der Prüfung der Automateintrag vermerkt und der Fahrer darf keine Schaltwagen fahren. Die Nachfrage nach Fahrausbildungen auf Automatikfahrzeugen ist deshalb gering.

Trotz der Schwierigkeiten sehen viele Fahrschulen in der Elektromobilität eine Chance für die Branche. Sie sind der Meinung, dass Elektromobilität die Zukunft ist und die Nachfrage demnächst steigen wird. Nur 20 % sehen ein Risiko, hauptsächlich wegen der hohen Anschaffungskosten und der Ladesituation.

Über die Hälfte der Fahrschulen befürworten einen Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben in der Fahrausbildung, vor allem weil Schüler mit neuen Antriebsformen umgehen können sollten und weil die neuen Antriebe umweltschonender sind.

Ist es sinnvoll, Fahrschulfahrzeuge mit alternativen Antrieben (z. B. Elektroantrieb) in der Ausbildung einzusetzen?

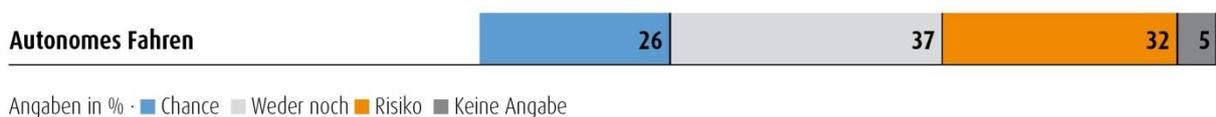


Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Autonomes Fahren

Die Entwicklung autonom fahrender Fahrzeuge wird von Fahrschulen naturgemäß kritisch gesehen. Noch ist nicht absehbar, welche Folgen sich für die Fahrschulbranche ergeben, wenn zukünftig immer mehr Fahraufgaben vom Fahrzeug selbst übernommen werden. Auch der Zeitrahmen ist noch unklar.

Sehen Sie im Autonomen Fahren in Zukunft eher eine Chance oder ein Risiko für die Fahrschulbranche?



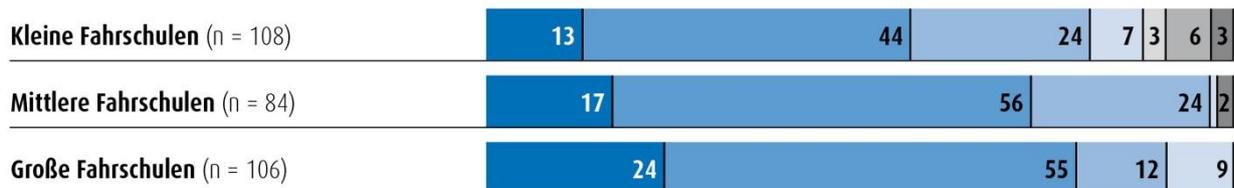
Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Ein Drittel der Fahrschulen sieht im autonomen Fahren ein großes Risiko für Fahrschulen aufgrund einer befürchteten sinkenden Nachfrage nach Führerscheinausbildungen. Ein Viertel der Fahrschulen sehen aber auch eine Chance für die Branche, vor allem im steigenden Fortbildungsbedarf bei technischen Neuerungen.

Zukunftsfähigkeit

Die Digitalisierung, die demografische Entwicklung und andere relevante Rahmenbedingungen verändern die Branche schon heute und werden es in Zukunft noch mehr tun. Größere Fahrschulen sind eher der Meinung, gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein als kleinere Fahrschulen. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass größere Fahrschulen ihr Angebot breiter gestalten können und zum Beispiel weitere Führerscheinklassen und andere Dienstleistungen anbieten können. 74 % der befragten Fahrschulen, die Umsatz in den Klassen A, B, C und/oder D erzielen, sind der Meinung, dass ihre eigene Fahrschule (sehr) gut auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet ist.

Wie gut ist Ihre eigene Fahrschule Ihrer Meinung nach auf zukünftige Herausforderungen/Veränderungen grundsätzlich vorbereitet?

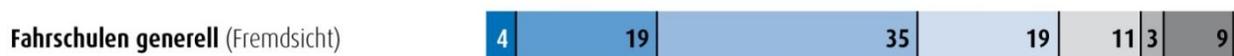


Angaben in % - ■ 1 = sehr gut vorbereitet ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 = überhaupt nicht gut vorbereitet ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Die Branche an sich ist nicht so gut auf zukünftige Veränderungen vorbereitet, meinen die meisten Fahrschulen. Hier sehen nur 23 % der Fahrschulen, dass die Branche sehr gut oder gut vorbereitet ist.

Wie gut sind Fahrschulen generell Ihrer Meinung nach auf zukünftige Herausforderungen/Veränderungen grundsätzlich vorbereitet?



Angaben in % - ■ 1 = sehr gut vorbereitet ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 = überhaupt nicht gut vorbereitet ■ Keine Angabe

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Zukünftige Geschäftsfelder

Ein einfacher Schritt, sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und auch auf mögliche Risiken vorbereitet zu sein, ist, das Portfolio der angebotenen Dienstleistungen zu erweitern.

In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie in Zukunft neue Chancen/Geschäftsfelder für Fahrschulen?



Angaben in % · Mehrfachnennungen möglich

Zeitpunkt der Befragung: Juli 2016; Quelle: MOVING

Vielen Fahrschulen ist das bewusst und sie sehen neben der klassischen Fahrausbildung eine ganze Reihe von neuen Geschäftsfeldern. Die meistgenannten zukünftigen Geschäftsfelder sehen Fahrschulen in zusätzlichen Seminarangeboten und in speziellen Angeboten für Senioren und ältere Fahrer. In der Berufskraftfahrer-Ausbildung wird gerade von großen Fahrschulen eine Chance gesehen. Ein erweitertes Seminarangebot könnte zum Beispiel Seniorenschulungen, Nachschulungen und Trainings im Umgang mit Fahrerassistenzsystemen aber auch Eco-Trainings umfassen.

Zusammenfassung

Die vorliegenden Umfrageergebnisse zeigen, dass die Fahrschulen überwiegend zufrieden sind mit der aktuellen Situation hinsichtlich Entwicklung von Umsatz und Betriebsergebnis. Auch kurzfristig wird mit konstanten und steigenden Umsätzen gerechnet, insbesondere große Fahrschulen rechnen mit einem Zuwachs. Die Mehrzahl der Unternehmen hält sich für gut gewappnet für zukünftige Herausforderungen. Die Branche halten dagegen nur wenige für gut vorbereitet.

Als größte Herausforderung wurde der Fahrlehrermangel genannt, besonders von großen Fahrschulen und Fahrschulen in Großstädten. Als weiteres Risiko wird das autonome Fahren gesehen, denn es könnte zu einer sinkenden Nachfrage nach Fahrausbildungen führen. Als Chancen werden Fahrerassistenzsysteme und Elektromobilität eingeschätzt. Ein sehr großer Teil der Fahrschulen bildet die Fahrschüler bereits auf Fahrzeugen mit Fahrerassistenzsystemen aus. Am häufigsten wurde hier der Parkassistent genannt.

Neue Geschäftsfelder sehen Fahrschulen vor allem im Trainings- und Seminarangebot, in Angeboten für Senioren und ältere Fahrer sowie in der Berufskraftfahrer-Ausbildung.

Der vorliegende Text und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Rücksprache mit dem Herausgeber gestattet.

© MOVING 2016

MOVING International Road Safety Association e. V.
Schumannstraße 17
10117 Berlin
janssen@moving-roadsafety.com
www.moving-roadsafety.com